

# Niederschrift

## über die Sitzung des Schul- und Sozialausschusses



Sitzungs-Nr.: Schul/003/09-14  
Sitzungs-Tag: 06.10.2010  
Sitzungs-Ort: Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal  
"Alte Waage"  
  
Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

### **Vorsitzender:**

Oeynhausens, Uwe

### **CDU:**

Fischer, Bernhard  
Grewe, Ursula  
Krömeke, Johannes  
Menke, Hartwig  
Steinhage, Hermann

### **SPD:**

Beineke, Elisabeth  
Dauber, Theresia

### **UWG/CWG:**

Tobisch, Johannes  
Volkhausen, Erwin

### **Liste Zukunft:**

Olbrich, Udo

### **Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

Schulte, Meinolf

### **FDP:**

Hartmann, Manfred

### **Als Gäste nehmen teil:**

Demmler, Theresia  
Kruse, Thomas  
Pölz, Michael

### **Beratende Mitglieder:**

Hüsken, Andre

### **Von der Behördenleitung nehmen teil:**

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

### **Von der Verwaltung nehmen teil:**

Heger, Josef

Nolte, Jörg

Riepe, Reinhard

Schröder, Rudolf

Wächter, Winfried

<b>Tagesordnung</b>		Drucksache Nr.
<b>Öffentliche Sitzung</b>		
<b>1. Information und Beschlussfassung über einen Bürgerbus Brakel;</b>		160/2009 -2014
Berichterstatter: StAR Riepe		
<b>2. Bericht zur Planung, Umsetzung und aktuellen Entwicklung der Schülerbeförderung</b>		161/2009 -2014
Berichterstatter: VAng. Winfried Wächter		
<b>3. Vorstellung des Bildungsmanagements im Kreis Höxter</b>		
<b>4. Bericht zur kreisweiten Schulentwicklungsplanung</b>		
<b>5. Bericht zur Gründung des Jugendbüros</b>		
<b>6. Bericht über Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden</b>		
<b>7. Bekanntgaben der Verwaltung</b>		

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zur **Form und Frist** der Einladung merkt Ratsfrau **Dauber** an, dass die Anfrage der SPD-Fraktion vom 16.09.2010 zur Schülerbeförderung der Einladung nicht beigefügt sei. Bürgermeister **Temme** erklärt, dass die Anfrage, wie in der letzten Ratssitzung bekannt gegeben, unter TOP 2 mitberaten werde.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

**Änderungen** zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

# Öffentliche Sitzung

## 1. Information und Beschlussfassung über einen Bürgerbus Brakel;

Berichterstatter: StAR Riepe

160/2009  
-2014

StAR **Riepe** informiert über den Einsatz eines Bürgerbusses in Brakel. Die Nachfrage nach einem Bürgerbus habe sich aus der durchgeführten Seniorenbefragung zur Mobilität ergeben. In vielen Städten NRW sei dieses Angebot bereits vorhanden und würde gut angenommen, so auch in Bad Driburg und Warburg. Anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, wird der Bürgerbus vorgestellt. Voraussetzung für die weitere Vorgehensweise sei eine Bürgerschaftserklärung der Stadt Brakel zum Betrieb eines Bürgerbusses, da im Laufe der Jahre hier Defizite entstehen könnten, deren Höhe aber z.Z. nicht zu beziffern sei. Zum Betrieb eines Bürgerbusses sei ein ehrenamtlicher Bürgerbusverein zu gründen, der in eigener Zuständigkeit die Organisation des Fahrbetriebes übernehmen würde. Eine Zusammenarbeit mit der BahnBus Hochstift GmbH (BBH) sei gewährleistet, die auch die Aufsicht und Kontrolle über die Aktivitäten des Vereins habe.

Frau **Demmler** führt aus, dass sich das Angebot „Bürgerbus“ im Laufe der Zeit als ein funktionierendes Projekt bewiesen habe und alle z.Z. 95 landesweiten Bürgerbusvereine, davon 9 Vereine in OWL, sich finanziell tragen. Sie hob die gute Zusammenarbeit mit der BBH hervor und wirbt für viele ehrenamtliche Helfer in einem Bürgerbusverein. Nach Auskunft der Landesregierung bleibe die Förderung bei z.Z. pauschal 5.000 €, Organisationspauschale jährlich.

Ratsherr **Menke** unterstützt die Idee zum Betrieb eines Bürgerbusses und befürwortet die Umsetzung des Projektes aus der Seniorenumfrage.

Ratsherr **Olbrich** erkundigt sich nach dem Einsatz des Busses, ob dieser nur für die Kernstadt oder auch für die Ortschaften vorgesehen sei.

Frau **Demmler** fügt hinzu, dass der Bürgerbus als „kleiner Bruder“ der BBH zu verstehen sei und in Absprache mit der BBH auch die Ortschaften mit anbinden könne, sofern dies fahrplantechnisch und organisatorisch möglich sei.

Ratsherr **Schulte** hält die Einbeziehung der Ortschaften durch den Bürgerbus für sinnvoll und stimmt dem Vorhaben grundsätzlich zu. Manche Ortschaften seien gut, manche nur selten ins Fahrplannetz eingebunden.

Ratsherr **Hartmann** spricht sich für das Projekt aus, jedoch mit dem Wunsch, dass die Ortschaften bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden. Man solle bei dem Projekt auch die Bedürfnisse von gehbehinderten Personen beachten.

Ratsherr **Steinhage** billigt die Umsetzung des Projektes, mit Hinweis auf die notwendige Anbindung der Ortschaften.

Herr **Pölz** zeichnet auf, dass ein Bürgerbus ein sehr sinnvoller verkehrstechnischer Begleiter sei und eine Ergänzung zum Basisverkehr darstelle. Es kä-

me auf eine Gesamtkonzeption an, in der der Einsatzbereich eines Bürgerbusses definiert werden müsse. Gespräche mit dem Verein seien hierzu erforderlich, um Lösungen zu erarbeiten.

Ratsherr **Schulte** regt an, bei der Anschaffung eines Busses auf eine umweltfreundliche Ausrüstung zu achten.

Der **Vorsitzende** setzt sich für das Projekt ein und lässt anschließend über den Beschlussvorschlag über die Einrichtung eines Bürgerbusses abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Schul- und Sozialausschuss schlägt dem Rat der Stadt Brakel **einstimmig** folgenden Beschluss vor:

Der Rat der Stadt Brakel spricht sich für einen „Bürgerbus Brakel“ aus und garantiert einem noch zu gründenden Bürgerbusverein Brakel e.V. für eine Antragstellung auf Fördermittel beim Land NRW die Übernahme der aus dem Betrieb des Bürgerbusses resultierenden Defizite.

<b>2. Bericht zur Planung, Umsetzung und aktuellen Entwicklung der Schülerbeförderung</b>
-------------------------------------------------------------------------------------------

161/2009  
-2014

Berichterstatter: VAng. Winfried Wächter

VAng. **Wächter** informiert über die komplexe Rechtslage zur Schülerbeförderung und gibt eine kurze Ausführung zum Schülerfahrkostenrecht NRW.

Herr **Pölz** stellt die aus Sicht der BBH aufgetretenen Schwierigkeiten zum Schülerverkehr zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 dar. Er betont, dass man die mit dem neuen Fahrplan aufgetretenen fahrplantechnischen Schwierigkeiten in diesem Umfang nicht erwartet habe und er nichts beschönigen möchte. Er schildert, ohne dass dies als Grund für die massiven Schwierigkeiten gelten solle, dass sich im Laufe der Jahre durch umfassend ausgeweitete Unterrichtszeiten eine Netzplanung immer schwieriger erweist und Netze jedes Schuljahr „auf den Kopf“ gestellt werden müssten.

Der finanzielle Rahmen sei jedoch nicht mitgewachsen, sodass die immer mehr gewordenen Wünsche mit dem Machbaren kaum zu kompensieren seien. Reibungsverluste seien, nicht nur in Brakel, sondern landes- und bundesweit auf Grund der gesetzlichen Vorgaben unumgänglich. Schülerspitzenzeiten, Minutentakte, Schulzeiten, Wünsche usw. seien jedes Mal unter enormen Aufwand „unter einen Hut“ zu bringen. Ungeachtet dessen sei die Situation zum Schuljahresbeginn für alle Beteiligten nicht zufriedenstellend und man arbeite fortlaufend an Veränderungen, um eine effektive Schülerbeförderung zu gewährleisten. Er bekenne, dass man für Brakel zu optimistisch an dem Netzplan gearbeitet und diese Schwierigkeiten in diesem Umfang nicht erwartet habe. Eine Vielzahl von Dingen sei nicht richtig gelaufen und kritisch zu bewerten. Er betont, dass die zur Verfügung stehenden Busse (ca. 180) zu den Spitzenzeiten alle bis an die Grenze des Machbaren ausgelastet seien. Eine weitestgehende Entlastung der Situation („volle bzw. zu

wenige Busse“) sei nur durch Einsatz von mindestens 50-60 Fahrzeugen möglich, was jedoch utopisch und nicht zu finanzieren sei. Er suche nach keinen Entschuldigungen zur aktuellen Situation, bitte jedoch um Verständnis, dass auch die BBH sich eine solche Situation nicht gewünscht habe und alles daran getan werde, um den Fahrplan bedarfsgerecht zu organisieren.

Der **Vorsitzende** stimmt dem komplexen Gebilde eines Netzfahrplanes zur Schülerbeförderung zu, mahnt jedoch an, dass es nicht angehen könne, dass Schulkinder viel zu spät an der Schule ankommen, Unterrichtszeiten ausfallen oder Schulkinder in Bussen nicht mitgenommen würden. Hier sei es Aufgabe des Verkehrsträgers, einen stimmigen Netzfahrplan zu erstellen, der, nach „kleinen“ Anlaufschwierigkeiten, funktionieren müsse.

Ratsherr **Steinhage** stellt den Schülerverkehr z.Z. als nicht annehmbar hin und verlangt ein umfassendes Handeln des Verkehrsträgers. Er spricht besonders die Schwierigkeiten in Bezug auf die Beförderung zur Grundschule in Hembsen sowie aus den Heggedörfern und Gehrden an.

Ratsfrau **Grewe** hebt hervor, dass erst nach großen Anlaufschwierigkeiten im Ortsteil Bökendorf wieder 3 Busse eingesetzt würden und hofft, dass dieses auch auf Dauer so bleibe.

Ratsfrau **Dauber** bemängelt, dass die Linien zur GS Hembsen immer noch nicht so funktionieren, wie es der Stundenplan verlangt und bittet um Klärung der Angelegenheit.

Herr **Pölz** sagt zu, dass an den Situationen gearbeitet werde und, wie in der Vergangenheit auch schon, die Anregungen der Stadt, der Schulen und Eltern ernst genommen würden und versucht werde, diese umgehend umzusetzen.

Der **Vorsitzende** unterbricht die Sitzung für Fragen der Schulleiterinnen der KGS und GGS an die BBH, die von Herrn Pölz beantwortet werden.

Ratsherr **Menke** mahnt noch einmal die schlechte Kommunikation mit der BBH an, um Beschwerden weiter geben zu können. Man müsse sich auf die Fahrpläne verlassen können.

Ratsherr **Hartmann** zeigt sich enttäuscht von der Leistung des Verkehrsträgers zu Lasten der Kinder und hofft, dass eine derartige Situation sich nicht wiederholen möge.

Ratsherr **Fischer** schließt sich den Ausführungen an und stellt den **Antrag auf Gründung eines Arbeitskreises** zum Thema Schülerbeförderung mit Vertretern der BBH, Schulleitungen, Elternvertretern und Verwaltung. Begründung: Die Gründe für eine nicht reibungslose Schülerbeförderung sind vielfältig. Es muss nach Lösungen gesucht werden, die die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt und letztlich zielführend die beste Schülerbeförderung sicherstellt.

Der **Vorsitzende** regt an, dass dem Arbeitskreis Vertreter des Schul- und Sozialausschusses angehören sollten und schlägt vor, den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Schul- und Sozialausschusses für den Arbeitskreis zu benennen.

Der Schul- und Sozialausschuss benennt **einstimmig** den **Vorsitzenden** und **stellvertretenden Vorsitzenden** des Schul- und Sozialausschusses für den Arbeitskreis „Schülerbeförderung“.

Ratsherr **Olbrich** regt an, Vertreter des Jugendbüros mit in den Arbeitskreis aufzunehmen.

Der **Vorsitzende** lässt sodann über den Antrag des Ratsherrn **Fischer** zur Gründung eines Arbeitskreises zum Thema „Schülerbeförderung“ abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Schul- und Sozialausschuss stimmt **einstimmig** der **Gründung eines Arbeitskreises** zum Thema „**Schülerbeförderung**“ mit Vertretern der BBH, Schulleitungen, Elternvertretern, Verwaltung, des noch zu gründenden Jugendbüros und dem Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden des Schul- und Sozialausschusses zu.

### **3. Vorstellung des Bildungsmanagements im Kreis Höxter**

Herr **Kruse** stellt anhand einer Präsentation das Bildungsmanagement des Kreises Höxter vor. Fragen werden beantwortet. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

### **4. Bericht zur kreisweiten Schulentwicklungsplanung**

Bürgermeister **Temme** stellt anhand einer Präsentation die Entwicklung der Schülerzahlen für die Schulen im Stadtgebiet Brakel vor. Die demographische Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren stark auf die Schullandschaft auswirken und Schülerzahlen unweigerlich sinken lassen. Er betont, dass die kommenden Schuljahre lediglich prognostiziert werden können und Elternentscheidungen immer schwieriger einzuschätzen seien. Umso wichtiger sei nun der in Auftrag gegebene kreisweite Schulentwicklungsplan für die Städte des Kreises Höxter. Die Ergebnisse werden dem Ausschuss bei Vorliegen des Schulentwicklungsplanes vorgestellt.

Ratsherr **Schulte** zeigt sich überrascht über die Einrichtung eines 1-zügigen Realschulzweiges an der Brede ab dem kommenden Schuljahr.

Bürgermeister **Temme** erklärt, dass er unverzüglich nach seiner Information durch den Schulträger die Ratsmitglieder hierüber informiert habe. Das qualifizierte Angebot sei nicht zu kritisieren und stehe mit dem geltenden Recht

im Einklang. Er hätte sich durchaus gewünscht, den kreisweiten Schulentwicklungsplan vorerst abzuwarten, um das Angebot in die Planungen mit einzubetten.

Ratsherr **Menke** merkt an, das ein solches Angebot durchaus auch Ansporn für andere Schulen sein könne, um die Qualität dieser Schulen auszubauen und zu verbessern.

## 5. Bericht zur Gründung des Jugendbüros

Frau **Roland** berichtet über den aktuellen Stand zur Einrichtung eines Jugendbüros. Die Entwicklung sei z.Z. nicht zufriedenstellend, da sich auf die Einladungen an die SV-Vertretungen der Schulen nur sehr wenige gemeldet hätten. Hier müsse noch mehr Werbung betrieben und ein erneuter Versuch unternommen werden. Das Projekt werde aber vorangetrieben und es liefen z.Z. Gespräche über die weitere Vorgehensweise.

Der **Vorsitzende** appelliert noch einmal an seiner Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Gründung des Jugendbüros.

Ratsfrau **Dauber** bekundet ebenfalls die von ihr bereits zugesagte Mitarbeit bei der Gründung des Jugendbüros.

Ratsherr **Menke** erkundigt sich nach den finanziellen Mitteln für ein Jugendbüro und stellt den Antrag, im Haushalt 2011 Mittel für das Jugendbüro in Höhe von 1.000 € bereitzustellen.

Der **Vorsitzende** lässt nach kurzer Diskussion über den Antrag des Ratsherrn **Menke** zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2011 in Höhe von 1.000 € für das Jugendbüro abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Schul- und Sozialausschuss stimmt **einstimmig** dem Antrag des Ratsherrn **Menke** zu, im Haushalt 2011 Haushaltsmittel in Höhe von **1.000 €** für das Jugendbüro bereitzustellen.

## 6. Bericht über Sanierungsmaßnahmen an Schulgebäuden

VAng. **Nolte** stellt anhand einer Präsentation die Sanierungsmaßnahmen der Jahre 2007-2010 und Vorausschau auf 2011 an den städt. Schulgebäuden vor. Fragen werden beantwortet. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

## 7. Bekanntgaben der Verwaltung

StOAR **Schröder** nimmt zum Presseartikel mit Aussagen des Pressesprechers einer im Rat vertretenen Fraktion zur möglichen Änderung der Trägerschaft der städt. Kindertageseinrichtungen Stellung. Die Stellungnahme ist dem Protokoll beigefügt.

Ratsfrau **Dauber** fragt an, ob zwischenzeitlich mit freien Trägern Kontakt aufgenommen worden sei, um eine eventuelle Übernahme der Trägerschaft von städt. Kindertageseinrichtungen auszuloten.

StOAR **Schröder** stellt fest, dass die Anfrage noch nicht stattgefunden hat.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Uwe Oeynhausen  
(Vorsitzender)

Josef Heger  
(Schriftführer)